



SARS – das Wichtigste in Kürze

Stand: 1. Juni 2008

Erreger

Das Schwere Akute Respiratorische Syndrom (SARS) ist eine Infektionskrankheit, die erstmals im November 2002 in Südchina beobachtet wurde.

SARS wird von einem Erreger namens *SARS-assoziiertes Coronavirus (SARS-CoV)* verursacht, einem bis anhin unbekanntem Virus aus der Familie der Coronaviren.

Der Erreger von SARS kann in verschiedenen wildlebenden Tieren Südostasiens nachgewiesen werden. Diese werden in Südchina auf Tiermärkten verkauft, was die Vermutung stützt, wonach das Virus in diesem Umfeld vom Tier auf den Menschen übertragen wurde und sich an den Menschen angepasst hat (Zoonose).

Epidemiologie

Nach Angaben der Weltgesundheitsorganisation (WHO) ging die Lungenkrankheit im November 2002 von der chinesischen Provinz Guangdong aus. Im Februar 2003 verbreitete sich die Seuche nach Vietnam und Hong Kong. Bis Mitte März 2003 wurden der WHO 150 weitere Krankheitsfälle, die Mehrheit davon aus Südostasien, gemeldet. Ausserhalb Asiens war zu diesem Zeitpunkt vor allem Kanada mit über 200 Fällen betroffen. Auch in Europa wurden vereinzelt SARS-Fälle gemeldet.

Im Verlauf des Sommers 2003 ging die Zahl der Erkrankten dank der seuchenhygienischen Empfehlungen der WHO und den daraus resultierenden Massnahmen der betroffenen Staaten beständig zurück. In der zweiten Hälfte 2003 und im Frühsommer 2004 traten nur noch sporadische Fälle auf.

Insgesamt haben sich im Zeitraum zwischen November 2002 und Mai 2004 weltweit rund 8'100 Personen in 32 Ländern angesteckt. Der Schwerpunkt der Epidemie lag dabei in China und Hong Kong, wo mehr als 80% der Fälle auftraten. Über alle Altersklassen hinweg gemittelt sind 11% der bekannt gewordenen SARS-Fälle gestorben. Von den über 65-jährigen Erkrankten sind mehr als 50% verstorben.

Zur Zeit liegen weltweit keine Meldungen über Ausbrüche von SARS vor. Dem SARS-CoV ähnliche Coronaviren zirkulieren vermutlich weiterhin in verschiedenen wildlebenden Tierarten Südostasiens und könnten jederzeit wieder auf den Menschen übertragen werden. Es kann jedoch keine Prognose abgegeben werden, ob und wann SARS das nächste Mal in Erscheinung tritt.

Übertragung

Das SARS-CoV kann auf verschiedenen Wegen in den menschlichen Körper gelangen. Gesichert ist jedoch lediglich der nachfolgend zuerst genannte Übertragungsweg:

- Einatmen von infektiösen Tröpfchen (Husten, Niesen, Laborarbeiten mit flüssigen Proben)
- Kontakt mit Blut oder Ausscheidungen von infizierten Personen (Stuhl, Urin, Erbrochenes, Schweiß, etc.)
- Einnahme von Wasser oder Nahrungsmitteln, die mit Kot oder Nasensekreten verunreinigt sind

SARS ist von Mensch zu Mensch übertragbar. Es ist jedoch nicht bekannt, wie gross die übertragene Virenmenge sein muss, um eine Infektion auszulösen.

Um im Falle einer Epidemie Ansteckungen zu verhindern, sind die sofortige Isolierung des Erkrankten und der Schutz des Medizinal- und Pflegepersonals bzw. der Kontaktpersonen zu veranlassen.

Inkubationszeit

Die Zeit von der Ansteckung bis zur Erkrankung umspannt in der Regel 2 bis 10 Tage.

Diagnostik

Falls Symptome auftreten, die auf SARS hindeuten, und weltweit keine SARS-Fälle aufgetreten sind, kann das SARS-CoV als Krankheitsursache praktisch ausgeschlossen werden. Für das Erkennen eines SARS-Falls in Abwesenheit einer Epidemie hat die WHO spezielle Kriterien erstellt.

Ein Verdacht auf SARS muss durch einen Arzt abgeklärt werden. Dabei wird nach Reisen, Kontakten und Krankheitssymptomen gefragt. Eine Bestätigung ist jedoch nur durch Laboranalysen möglich.

Krankheitsbild

Mit dem Begriff Schweres Akutes Respiratorisches Syndrom wird das Krankheitsbild einer atypischen Lungenentzündung umschrieben.

Die Symptome von SARS sind diffus und ähneln denen einer saisonalen Grippe. Zu Beginn treten hohes Fieber und Muskelschmerzen auf, eventuell auch Übelkeit und Durchfall. Charakteristisch sind Husten, Kurzatmigkeit, sowie die Entzündung der Lunge. In schweren Fällen kann der Tod durch das Versagen der Lunge oder anderer lebenswichtiger Organe eintreten.

Behandlung

Zum heutigen Zeitpunkt steht noch keine gezielte Behandlung von SARS zur Verfügung. Sollte erneut eine SARS-Epidemie auftreten, könnten lediglich die Symptome gelindert werden.

Ein schwer verlaufender SARS-Fall muss hospitalisiert werden, da in der Regel intensiv-medizinische Pflege – unter Umständen mit künstlicher Beatmung – erforderlich ist.

Vorbeugung

Gegenwärtig ist keine Impfung gegen SARS verfügbar. Mehrere Studien zur Entwicklung eines Impfstoffes sind angelaufen, einige wurden nach Abklingen der Epidemie wieder abgebrochen. Es kann nicht abgeschätzt werden, wann ein marktfähiges Produkt zur Verfügung stehen wird.

Falls SARS wieder ausbrechen sollte, sind die Reiseempfehlungen und Verhaltensregeln des BAG zu beachten.

Inaktivierung des Erregers

Das SARS-CoV kann in Körperausscheidungen (Stuhl, Urin, Sekrete) bei Raumtemperatur in der Regel 24 bis 48 Stunden ausserhalb des menschlichen Körpers überleben.

Kleider und Haut, die mit dem Erreger verunreinigt worden sind, sollten mit Seife und Wasser gewaschen werden. Gegenstände und Oberflächen sind mit verdünntem Javelwasser zu reinigen (0.1%).

Weitere Informationen

Robert Koch Institut (BRD):

http://www.rki.de/cln_049/nn_196658/DE/Content/InfAZ/S/SARS/SARS.html?_nn=true

European Centre for Disease Prevention and Control (EU):

www.ecdc.europa.eu/Health_topics/SARS/Index.html

Centers for Disease Control and Prevention (USA):

www.cdc.gov/ncidod/sars/basics.htm

Bundesamt für Gesundheit
Übertragbare Krankheiten